

**Primobius**

Batterierecycling made in Hilchenbach

Seite 2

**CDU vor Ort**

Neue KiTa in Allenbach

Seite 3

**CDU treibt Abriss voran**

Haus Hüttenhain ist Geschichte

Seite 4

## Hüter des Geldes

### Christoph Ermert verwaltet die Finanzen der Stadt



Stadtkämmerer Christoph Ermert

**Wir in Hilchenbach (WiH):** Sie sind jetzt über 3 Jahre im Amt. Haben Sie sich gut eingefunden in die für Sie neue Position als Kämmerer?

**Christoph Ermert:** Das ist definitiv der Fall. Ich bin hier in Hilchenbach sehr herzlich aufgenommen worden, die Einarbeitung verlief sehr gut, sodass es mir leicht gemacht wurde, anzukommen und mich in alles einzufinden. Tatsächlich ist das Aufgabenspektrum sehr vielfältig und als Nicht-Hilchenbacher musste ich mich mit so manchen lokalen Gegebenheiten erst vertraut machen, besonders, wenn es dann ins Detail geht.

**WiH:** Kurz nach Ihrem Amtsantritt haben Sie mit Kyrillos Kaioglidis einen neuen Chef bekommen – wie ist die Zusammenarbeit?

**Ermert:** Da kann ich uneingeschränkt sagen: Die Zusammenarbeit läuft bestens, Herr Kaioglidis und ich verfolgen eine gemeinsame Linie in den Sachfragen und die Kommunikation hierüber ist hervorragend. Der Bürgermeister bringt sich bei den anstehenden Themen aktiv ein und es ist ihm wichtig, die jeweils Betroffenen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen und sie so „mitzunehmen“. Das schafft Transparenz und eine Atmosphäre der Offenheit, wodurch die Zusammenarbeit sehr erleichtert wird. Also: Daumen hoch!

**WiH:** Was waren bis jetzt die größten Herausforderungen?

**Ermert:** Der städtische Haushalt war, ist und bleibt die größte Herausforderung für Hilchenbach. Der Haushaltsausgleich für 2021

(Anm. d. Red.: Haushaltsausgleich war 2021 Pflicht) konnte u. a. durch die Erhöhung der Grundsteuer B dargestellt werden – wie das in Zukunft aussieht, bleibt abzuwarten. Hilchenbach wird auch weiterhin finanziell nicht auf Rosen gebettet sein.

**WiH:** Die meisten Ihrer Entscheidungen müssen mit dem Rat der Stadt Hilchenbach abgestimmt werden. Wie klappt die Zusammenarbeit mit den politischen Fraktionen?

**Ermert:** Nach meinem Eindruck funktioniert die Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung gut. Die Fraktionen bemühen sich, in den wesentlichen Dingen an einem Strang zu ziehen. Dass über manche Angelegenheiten sachlich und konstruktiv diskutiert wird, gehört zum politischen Prozess dazu. Als positiv empfinde ich, dass man sich auch mal abseits des Protokolls austauschen und miteinander ins Gespräch kommen kann. Hier ist auch der Ältestenrat mit Vertretern aus Politik und Verwaltung ein gutes Gremium.

**WiH:** Als Kämmerer müssen Sie oft Maßnahmen festlegen, die bei den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer auf Verständnis stoßen, aber meistens unabdingbar sind. Wie gehen Sie damit um?

**Ermert:** Ich kann nachvollziehen, dass nicht alle Entscheidungen auf Gegenliebe stoßen. Aber ich stehe hinter diesen Maßnahmen, weil sie aus meiner Sicht immer notwendig sind, um z. B. ein abermaliges Abgleiten in den „Nothaushalt“ zu vermeiden. Schwierig finde ich es tatsächlich, diese Entscheidungen für jedermann verständlich nach außen zu kommunizieren. Oft handelt es sich um komplexe Sachverhalte, die man nicht in zwei, drei Sätzen darstellen kann. Wenig hilfreich ist da manchmal die Presse, die mit plakativen Schwarz-weiß-Aussagen negative Stimmung verbreitet. Insgesamt hält sich aber die Kritik, die mich erreicht, in Grenzen. „Mit nach Hause“ nehme ich solche Dinge nicht.

**WiH:** Was sind die – gerade auch finanziellen – Herausforderungen der kommenden Monate für Hilchenbach?

**Ermert:** Neben dem Dauerthema Haushalt spiegeln sich bei der Stadt dieselben Dinge, die uns alle bewegen: Der Ukraine-Krieg hat auch in Hilchenbach eine große Welle der Hilfsbereitschaft für die Geflüchteten ausgelöst. Für die Kommune entstehen hier zusätzliche Ausgaben, die wir gerne leisten, aber nicht vollständig refinanziert bekommen.

Die Energiekrise zwingt uns dazu, konkret über Einsparmöglichkeiten nachzudenken und wie man die zu treffenden Maßnahmen dann ggf. für die Bürgerinnen und Bürger abfedern kann. Die Zinswende ist eingeläutet, sodass wir nun für die benötigten Kassenkredite wieder Zinsen zahlen müssen. Jede einzelne dieser Herausforderungen wäre wahrscheinlich zu meistern, doch in dieser Vielzahl stellen sie ein nur schwer zu kalkulierendes Risiko dar. Trotzdem sollte man nicht davor kapitulieren, sondern nüchtern überlegen, was zu tun ist. Fest steht: Wir müssen sparen und es wird Einschränkungen geben.

**WiH:** Welche Leistungen oder Projekte dürfen auch in Zukunft nicht dem Rotstift zum Opfer fallen?

**Ermert:** Für eine Stadt ihrer Größe bietet Hilchenbach schon sehr viel, wie z. B. das Theater und Kino im kulturellen Bereich oder weitere Freizeiteinrichtungen wie Bäder und Hallen. Das sollte meiner Meinung nach wenn es eben geht, erhalten bleiben, auch wenn es schwierig wird. Denn das macht die Lebensqualität einer Kommune aus und trägt sehr zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger bei.

Manches kann sicher optimiert werden – hier befindet man sich auf dem schmalen Grat zwischen dem Wünschenswerten und Machbaren. Projekte, die bereits geplant oder begonnen wurden, wie die Umgestaltung des wunderschönen Hilchenbacher Marktplatzes, sollten, wenn eben möglich, durchgeführt werden.

**WiH:** Wenn Geld genug vorhanden wäre, was wäre Ihr Herzenswunsch für Hilchenbach?

**Ermert:** Erstens würde ich einmal richtig viel Geld zur Sanierung und Verbesserung der Infrastruktur in die Hand nehmen und die maroden Straßen im Stadtgebiet grundlegend erneuern. Zweitens müsste das Thema Gewerbegebiete angepackt werden, damit sich eine größere Bandbreite an Firmen in Hilchenbach ansiedelt und gute Bedingungen vorfindet.

Dies würde unsere Abhängigkeit von nur einem großen Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler reduzieren. Entwicklungen in unseren Nachbarkommunen, wie z. B. Freudenberg, zeigen, dass entsprechende Flächenangebote Investoren anziehen, was im Endeffekt mehr finanzielle Spielräume für Hilchenbach bedeuten würde.

**Liebe Hilchenbacherinnen, liebe Hilchenbacher,**

ich freue mich, Ihnen heute die neue Ausgabe von „Wir in Hilchenbach“ präsentieren zu dürfen. Den Winter haben wir hinter uns gelassen und erfreuen uns bereits an den ersten warmen Sonnenstrahlen. Auch die Corona-Pandemie geht langsam in eine endemische Phase über und die Corona-Vorschriften sind nahezu alle abgeschafft. Leider müssen wir aber auch nach mehr als einem Jahr die Bilder des brutalen Angriffskrieges auf die Ukraine ertragen: Unvorstellbares Leid, Tausende Tote, Millionen Menschen auf der Flucht. Auch in unserer Stadt haben viele Hilfesuchende eine sichere Bleibe gefunden. Vieles wurde im letzten Jahr in Hilchenbach erreicht. Im Zentrum von Hilchenbach sind etliche Veränderungen sichtbar geworden: Das Haus Hüttenhain im Ruinener Weg durfte Dank unserem Einsatz abgerissen werden und der Marktplatz wird mithilfe einer Förderung des Landes NRW für eine bessere Aufenthaltsqualität modernisiert und verschönert. Aktuell wird der 2. Bauabschnitt vervollständigt. Darüber hinaus profitierte Hilchenbach von weiteren Förderungen des Landes, mit denen u. a. der Umbau des Feuerwehr-Gerätehauses Vormwald ermöglicht, der angrenzende Dorfplatz erneuert und der Spielplatz „Doktors Wäldchen“ in Dahlbruch mit neuen Geräten ausgestattet wurde.

Auch im laufenden Jahr möchten wir an diese positive Entwicklung politisch anknüpfen. Einen ersten Erfolg stellt der Haushalt 2023 dar, der vom Rat der Stadt Hilchenbach ohne Steuererhöhungen verabschiedet wurde.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe und im Namen der gesamten CDU Hilchenbach ein frohes Osterfest.

Ihr

Oliver Schneider

**Stadtvorstandsvorsitzender der CDU Hilchenbach**

Auf dem Einstuhl 21 b  
57271 Hilchenbach  
Tel.: 02733 124650  
E-Mail:  
oliver.schneider@cdu-hilchenbach.de  
dewww.cdu-hilchenbach.de

# Innovatives Hilchenbach

## Der Hilchenbacher Anlagenbauer SMS group stellt sich mit seinem eigens gegründeten Start-up-Unternehmen Primobius dem großen Zukunftsthema Batterierecycling.

In einem Joint-Venture mit dem australischen Projektentwicklungsunternehmen Neometals konnte ein CO<sub>2</sub>-reduzierter Recyclingprozess entwickelt und, nach Aufbau und intensiver Testung am Standort Dahlbruch, eine sowohl innovative als auch nachhaltige Batterierecycling-Anlage erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Ziel sei es zunächst gewesen, den zweistufigen Recyclingprozess in einer Demonstrationsanlage am Standort Hilchenbach zu Testzwecken aufzubauen. „Dank mechanischer und hydrometallurgischer Aufbereitung können durch den Primobius-Prozess mehr als 90% der wertvollen Materialien in Lithium-Ionen-Batterien zurückgewonnen werden“, erklärt Standortleiter Alexander Sacherow beim Rundgang durch die Betriebshallen den Vertretern des CDU-Stadtverbands Hilchenbach. Mittlerweile wird der mechanische Zerkleinerungs- und Separierungsbereich (Stufe 1) mit einer Kapazität von 9 Tonnen täglich kommerziell betrieben. „Potenzielle Kunden der Primobius-Entsorgungsdienstleistungen sind u. a. Hersteller von Batteriezellen, die Automobilindustrie und Hersteller von Unterhaltungselektronik und E-Bikes“.

Mit Primobius setzt die SMS group für Hilchenbach ein Zeichen, dass Innovationen, Fortschritt und zukunftssträchtige Technologien im ländlich geprägten Raum jenseits der großen Metropolen möglich sind. Beeindruckt von der Leistung des neu gegründeten Unternehmens fordert CDU-Stadtverbandsvorsitzender Oliver Schneider die Ausweisung weiterer

Gewerbeflächen für innovative Firmen bzw. Start-ups, damit die Infrastruktur, Lebensqualität und der Wohlstand der Menschen in Hilchenbach und seinen Stadtteilen in anspruchsvollen Zeiten gefestigt und weiterentwickelt werden kann.



Blick auf die Recycling-Anlage



CDU-Mitglieder zu Besuch bei Primobius

### Der Recyclingprozess kurz erklärt

- Batterien, Module und Batteriezellen werden im Recyclingwerk angeliefert und dort in speziellen Containern gelagert
- Elektrische Entladung der Batterien in einem dafür angefertigten Entladecontainer
- Nach der Entladung werden die Module in Zellverbund im Industrie-Nass-Schredder in Einzelteile zerlegt und das Elektrolyt herausgewaschen
- Dem entstandenen Wertstoffbrei, der wertvolle Batteriemetalle wie Lithium, Nickel und Kobalt enthält, wird im nächsten Schritt Schwefelsäure zugesetzt
- Die Säure, die daraus entsteht, bildet mit den einzelnen Metallen Salze, wie Nickelsulfat und Kobaltsulfat, die aus der Säure ausgefällt werden
- Der entstehende Rohstoff ist qualitativ so gut wie neue Metalle und diese können nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft direkt wieder dem Markt zugeführt werden
- Der Rest des aktiven Batteriematerials, die sogenannte Schwarze Masse steht dann zum Verkauf oder zur Veredelung bereit

## Volkmar Klein zu Gast bei Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis

Vor einigen Wochen hatte ich Gelegenheit, mich im Hilchenbacher Rathaus gemeinsam mit Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden André Jung über aktuelle Förderoptionen zu unterhalten; über anstehende kommunale Projekte konnte ich mich eingehend informieren.



Volkmar Klein im Gespräch mit Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis

Auch in Hilchenbach ist klar: Nicht nur Privathaushalte, ebenso unsere Unternehmen und Gemeinden spüren die schwere Last der „Zeitenwende“. Kostensteigerungen und Inflation, Lieferengpässe und Materialknappheit bereiten vor Ort große Sorgen. Auslöser ist der Ukraine-Krieg, der für so viele Menschen unsägliches Leid bedeutet.

In diesen Tagen hat sich der Beginn des verbrecherischen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine zum ersten Mal

gejährt. Trotz einer massiven Kriegsführung, die Kriegsverbrechen rücksichtslos mit einsetzt, ist es Russland nicht gelungen, die Ukraine zu unterwerfen. Die Ukraine konnte die Angriffe des Putin-Militärs abwehren und in Teilen zurückschlagen. Doch es braucht die Hilfe von außen, um den europäischen Freiheitskampf zu gewinnen.

In Europa wird das Zögern und Zaudern des deutschen Bundeskanzlers mit Blick auf die Leopard-Unterstützung für die Ukraine nicht verstanden. Neun Monate brauchte er, bis er sich dazu durchringen konnte – gemessen ab dem Datum des Bundestagsbeschlusses zur Lieferung schwerer Waffen am 28. April 2022, den die Unionsfraktion auf den Weg gebracht hatte. Der neue Verteidigungsminister wollte im Januar erst einmal eine Bestandsaufnahme vornehmen. Wir können nur hoffen, dass diese militärische Hilfe für die Ukraine nicht zu spät sein wird, sich gegen die absehbare russische Frühjahrsoffensive zur Wehr zu setzen.

Ein anderer Aspekt: Kürzlich berichtete die IHK in Siegen, Amerika werde immer wichtiger für die heimische Wirtschaft. Die Relevanz der USA wachse, die Export-Umsätze seien um beachtliche 23 Prozent und damit stärker als die Ausfuhren in den asiatischen Raum (+ 7 Prozent) gestiegen. Eine Entwicklung, die sowohl Herausforderungen wie Chancen für Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein beschreibt.

Auch politisch bedarf es einer engen Abstimmung und eines Austausches auf vielen Ebenen mit unserem amerikanischen Bündnispartner. Zu solchen Gesprächen war auch ich jetzt in den USA unterwegs und konnte mich vor Ort

informieren, wie die Regierung dort Investitionsanreize setzt. Das hier Anfang 2023 in Kraft getretene US-Gesetz zur Inflationsbekämpfung sieht massive Investitionen in dreistelliger Milliardenhöhe in Klimaschutz, erneuerbare Energien und saubere Technologien vor.

Sorge bereitet, wenn sich dieses Maßnahmenpaket zum Wettbewerbsnachteil für unsere Unternehmen entwickelt. Auch für Europa muss gelten: Der Erhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Arbeitsplätze sowie die Innovation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft kann nur mit massiven Investitionen und einer klugen Infrastrukturpolitik gelingen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat deshalb in Berlin beantragt, sich gemeinsam mit unseren europäischen Partnern in Verhandlungen mit der US-Regierung entschieden für eine Gleichbehandlung europäischer Unternehmen einzusetzen. Insgesamt geht es darum, gezielte Anreize für Innovationen, Klimaschutz und saubere Technologien in Europa zu setzen, wozu Wasserstofftechnologie oder auch effizientere Solar- und Windanlagen gehören.

Politische Arbeit für unsere Heimat, damit wir Wohlstand und Innovationskraft erhalten, beginnt in der Region, angefangen von funktionierender Infrastruktur, bis hin zu internationalen Kontakten. So gilt es, sich z. B. ebenso dafür einzusetzen, dass die gesperrte Rahmede-Talbrücke schnellstmöglich wieder an die A45 angeschlossen wird, wie Absatz- und Rohstoffmärkte international im Auge zu behalten, auf die unsere Betriebe hier angewiesen sind. Wir müssen den Lebens- und Wirtschaftsstandort Siegen-Wittgenstein attraktiv halten!

## Rettungswache Hilchenbach

### Suche nach einem passenden Grundstück

Der Rettungsdienstbedarfsplan des Kreises Siegen-Wittgenstein wurde im Jahr 2019 durch den Kreistag verabschiedet. Er sah unter anderem vor, dass neben den bereits bestehenden Standorten im Kreisgebiet auch unsere Stadt eine Rettungswache erhalten soll. Damit die Erreichbarkeit der Ortschaften im Rahmen der vorgeschriebenen Hilfsfristen optimal erfolgen kann, ist angedacht, die Wache in der Nähe des Allenbacher Kreisverkehrsplatzes zu errichten. Bislang konnte jedoch noch nicht abschließend ein passendes Grundstück durch den Kreis erworben werden. Aktuell wird die Notfallversorgung Hilchenbachs durch die Rettungswachen Ferndorf und Netphen sichergestellt. CDU-Kreistagsmitglied André Jung hat in den vergangenen Wochen bereits mehrere Gespräche geführt, um eine Interimslösung für Hilchenbach zu generieren, bis dass die Inbetriebnahme der vorgesehenen Wache realisiert werden kann. Gleichzeitig gilt es, die Bemühungen der Grundstückssuche zu unterstützen, damit die Anforderungen des Rettungsdienstbedarfsplans auch in Hilchenbach erfüllt werden.

Aktuelle Informationen der CDU unter:

[www.cdu-hilchenbach.de](http://www.cdu-hilchenbach.de)

oder



# CDU vor Ort : KiTa Hannes in Allenbach

Nach einigen Jahren des Übergangs hat die KiTa Hannes endlich ihr dauerhaftes Domizil in Allenbach beziehen können.

Das haben wir zum Anlass genommen, der KiTa einen Besuch abzustatten. Ines Fietze, die Leiterin der Einrichtung, und Elternbeirat Thomas Kaufhold führten uns durch die neuen Räumlichkeiten und stellten das Konzept der Einrichtung vor. Es ist sehr beeindruckend, was alles entstanden ist und was noch entstehen wird. In den neuen Räumlichkeiten ist Platz für zwei U3-Gruppen und eine Ü3-Gruppe, in der bis zu 56 Kinder betreut werden können. Jede Gruppe hat einen großen Raum mit unterschiedli-

chen Nebenräumen. In einem Nebenraum wird z.B. geschlafen und in dem anderen gebastelt.

Besonderen Wert legt die KiTa auf gesunde Ernährung. So gehört es zum Konzept, dass kein Kind sein Frühstück von zuhause mitbringen muss. Ein ausgewogen gesundes Frühstück wird direkt vor Ort in der KiTa zubereitet. Wie die bisherige Erfahrung zeigt, erfreut es sich großer Beliebtheit bei den Kindern. Für die Zubereitung der warmen Speisen wurde eine

Extra-Küche eingerichtet, die den einen oder anderen Gastronomen neidisch werden lassen könnte. Hier wird jedoch noch das entsprechende Personal gesucht.

Neben vielen positiven Dingen wurde aber auch über die noch anstehenden Arbeiten am Außengelände und die schwierige Verkehrs- und Parkplatzsituation gesprochen. Hier sind wir im Anschluss an unseren Besuch direkt tätig geworden und haben die Problematik in die entsprechenden politischen Gremien getragen. Hier zeichnet sich aufgrund unserer Bemühungen eine baldige Verbesserung ab, sodass der Weg unserer kleinsten Hilchenbacher Bürger in die Welt im wahrsten Sinne des Wortes sicherer wird.

Zum Abschluss unseres Besuchs bedankten wir uns bei Frau Fietze und Herrn Kaufhold für das gute Gespräch und überreichten einen Gutschein im Wert von 100 € für die Hilchenbacher Spielzeugkiste. Wir wünschen dem Team um Frau Fietze und den Kindern der KiTa Hannes alles Gute und viel Spaß in ihrem neuen Domizil.



Leiterin Ines Fietze begrüßt Mitglieder der CDU Hilchenbach

# Neue raumluft- technische Anlage für die Ballsporthalle

Land NRW fördert Instandsetzung mit rund 630.000 Euro

Die Ballsporthalle Hilchenbach, die vom TuS Hilchenbach betrieben wird, erhält eine neue raumlufttechnische Anlage. Im Rahmen des NRW-Förderprogramms „Moderne Sportstätte“ fließen 630.000 Euro für die Modernisierung nach Hilchenbach. Die heimische CDU-Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach freute sich sehr, als sie den hochdotierten Förderbescheid Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis überreichen konnte. Bereits 2022 hat die Zweifach-Turnhalle eine LED-Beleuchtung erhalten, mit der der Sportbetrieb vor dem Hintergrund steigender Energiepreise kostengünstig erfolgen kann. Die neue raumlufttechnische Anlage wird ebenfalls die Energie-Effizienz der Ballsporthalle erhöhen.

„Dank der zahlreichen Förderungen des Landes NRW in den vergangenen Jahren konnten wir einige notwendige Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erfolgreich durchführen. Der neue Kunstrasenplatz der „Winterbach-Arena“ sowie die beiden Spielplätze in der Herrenwiese und Doktors Wäldchen seien hierfür beispielhaft genannt“, so André Jung, Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses.



Anke Fuchs-Dreisbach überbringt den Verantwortlichen gute Nachrichten

# Junge Union Nördliches Siegerland wählt neuen Vorstand

Am 10. Dezember 2022 trafen sich die Mitglieder der Jungen Union aus Hilchenbach und Kreuztal im Kreuztaler Kutscherhaus, um einen neuen Vorstand für den gemeinsamen Flächenverband zu wählen.



Gruppenfoto vom Wahlabend

Nach langjähriger Amtszeit verabschiedete sich der bisherige Vorsitzende und seit kurzem Chef der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) im Kreis Siegen-Wittgenstein, Julian Siebel, aus dem Amt. Gemeinsam blickten die Mitglieder der JU auf eine ereignisreiche und vor allem produktive Zeit zurück, die von vielen Wahlen, Veranstaltungen und Themen der jungen Generation im nördlichen Siegerland geprägt war.

Als Nachfolgerin wählten die Mitglieder der CDU-Nachwuchsorganisation die Kreuztalerin Lynn Siebel. Als Stellvertreter wurde der Hilchenbacher JU-Sprecher Jost Hoffmann im Amt bestätigt. Weitere Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und Beisitzer unterstützen das Vorsitzenden-Duo zukünftig bei ihrer Arbeit. Die Veranstaltung wurde unter anderem begleitet von Jens Kamieth, Mitglied

des Landtages von Nordrhein-Westfalen, und dem heimischen Bundestagsabgeordneten Volkmar Klein, die die Jugendpolitikerinnen und -politiker mit Informationen aus Düsseldorf und Berlin versorgten. Ebenso zu Gast waren der stellvertretende Landrat und CDU-Fraktionsvorsitzende in Hilchenbach, André Jung, sowie der Vorsitzende der Jungen Union Siegen-Wittgenstein und der CDU Siegen, Alexander Patt.

Schwerpunkte der kommenden zwei Jahre sollen vor allem regionale Themen sein sowie die Frage, wie man mehr junge Menschen für politische Arbeit und Ehrenamt begeistern kann. So fand im Januar bereits ein Gespräch mit dem Dahlbrucher Chor „DaChor“ zur Situation der Chöre während Corona und zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements statt.

# Halis Erdem stellt sich vor

Sachkundiger Bürger im Bau- und Verkehrsausschuss



Halis Erdem

Ich heiße Halis Erdem, bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne. Meine Leidenschaften sind Motorradfahren, gutes Essen und Fußball. Mit 13 Jahren kam ich als Sohn eines Gastarbeiters nach Deutschland. Ich absolvierte eine Ausbildung zum Schlosser, legte anschließend meine Meisterprüfung erfolgreich ab und startete 2012 in das Abenteuer Selbstständigkeit.

Mittlerweile sehe ich mich als waschechten Siegerländer, denn Hilchenbach ist meine Heimat geworden. Heute schaue ich auf mein Unternehmen, die HE Profilcenter GmbH, und kann die Entwicklung kaum glauben. Ich habe einen motivierten und verlässlichen Mitarbeiterstamm sowie ein positives Arbeitsklima. Dass Fleiß und Optimismus der Schlüssel zum Erfolg sind, kann ich jetzt aus eigener Erfahrung bestätigen. Es ist nicht nur der Erfolg, der mir die Freude an meinem Unternehmen bereitet, sondern auch das sehr gute Verhältnis zu der Belegschaft und der Spaß an der Arbeit. Ob ich selbst nochmal an der Kantbank aushelfe oder Zeichnungen für neuartige Profile anfertige, es ist das Herzblut für meine Arbeit, was mich antreibt, egal in welchem Aufgabengebiet. Das trifft auch auf meine Mitgliedschaft in der CDU zu.

Mein Interesse an der kommunalen Politik und das Verfolgen und Vorantreiben neuer Vorhaben, vor allem hier bei uns in der Region, ist ein elementarer Bestandteil meines Alltags. Ob aus meiner privaten Sicht oder aus der Sicht eines Unternehmers, politisches Interesse, Einsatz und vor allem das Interesse für das, was um uns herum passiert, sind wichtiger als je zu vor. Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Respekt sind Werte, die ich privat, in meinem Unternehmen und bei meiner Tätigkeit in der CDU vertrete. Nach wie vor sehe ich persönlichen Einsatz als ausschlaggebend an, um eine Verbesserung/Änderung in den Punkten zu erzielen, die uns beschäftigen.

Wir leben in einer Demokratie – jeder hat ein Mitspracherecht, welches auch genutzt werden sollte. Diese Einstellung versuche ich meiner Familie, meinen Mitarbeitern und meinem Umfeld zu vermitteln.

Ich bin gespannt, was die Zukunft für uns alle bereithält.

# Haus „Hüttenhain“ konnte abgerissen werden

■ Das denkmalgeschützte Gebäude Haus Hüttenhain zählte in den vergangenen Jahren nicht gerade zu den sehenswerten und einladenden Gebäuden im Eingangsbereich des Hilchenbacher Marktplatzes. Im Dezember letzten Jahres wurde es endlich innerhalb weniger Tage abgerissen. Dem Abriss ging jedoch ein durchaus zäher bürokratischer Prozess voraus. Die Eigentümerfamilie hatte im Zuge ihrer Neubaupläne auf dem Areal bereits 2020 einen Antrag auf Beseitigung bei der Unteren Denkmalschutzbehörde eingereicht. Mit wenig Erfolg, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) lehnte den Antrag ab.

Natürlich haben die gewissenhaften Prüfungen, gerade auch im Denkmalschutz, durchaus ihre Berechtigung, doch auch zwei Stellungnahmen des beauftragten Architekten Matthias Krämer führten nicht zum Einlenken der zuständigen Behörden. Dabei drängte sich dem Laien bereits bei der äußeren Ansicht der Eindruck auf, dass das Gebäude nicht gerade das Prädikat „Erhaltenswert“ verdient. Die gefährdete Standsicherheit und die sehr eingeschränkte Nutzbarkeit, auch wegen der brandschutztechnischen Beurteilungen, konnten eigentlich zu keinem anderen Ergebnis kommen.

Doch erst Ina Scharrenbach (CDU), Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, brachte den Stein im Juli 2020 ins Rollen. Auf Einladung der Hilchenbacher CDU führte Fraktionsvorsitzender André Jung die Ministerin zu dem maroden Haus. „Nachdem sich die Ministerin im Inneren des Gebäudes einen Überblick verschaffen konnte, schüttelte sie nur den Kopf“, erinnert sich Matthias Krämer noch genau. Auch sie sah für das Gebäude offensichtlich keine Zukunft.

Ende Oktober des vergangenen Jahres teilte dann das Ministerium in Düsseldorf schließlich mit, dass die untere Denkmalschutzbehörde (Stadt Hilchenbach) die Erlaubnis zum Abriss erteilen darf. Im Anschluss ging es mit dem Abriss recht schnell. Eine genaue Planung, was mit dem nun freien Platz geschehen soll, gibt es noch nicht. „Wir werden die Fläche vorerst so herrichten, dass man sie zunächst als Parkfläche nutzen kann“, sagte Grundstückseigentümerin Dr. Friederike Menn. „Wir haben alle an einem Strang gezogen: Eigentümer, Architekt, Stadt und Kommunalpolitik“, unterstrich Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis.



Dr. Friederike Menn, Architekt Mathias Krämer, André Jung, Kyrillos Kaioglidis (v.l.n.r.) vor der Baustelle

„Die guten Kontakte zur Landesregierung und zur zuständigen Ministerin Scharrenbach nutzen wir gerne, gerade dann, wenn auch mal dickere Bretter gebohrt werden müssen“, freute sich André Jung über die erfolgreiche Vermittlung in der Sache. Positiv können WIR in Hilchenbach nun auf eine belebende Innenstadtentwicklung schauen. Mit der Neugestaltung im Bereich „Ruinener Weg“ und „Markt-

platz“ wird sich das gesamte Areal zu einem echten Hingucker verwandeln.

Wir, die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hilchenbach, werden auch weiterhin die Entwicklung im Herzen der Stadt konstruktiv begleiten, wie z.B. die Maßnahmen der Neugestaltung des Marktplatzes. Die Arbeiten haben vor Kurzem begonnen.

## Vereine sind uns wichtig! Informationen aus dem Kultur- und Sportausschuss

■ Durch die Bemühungen unserer Fraktion konnten wir nach langem Ringen die Anzahl der Sitzungen für den Ausschuss Jugend, Sport, Soziales und Gleichstellung von zwei auf vier im Jahr verdoppeln. Mit den Sportvereinen beginnend, ist es unser Ziel, nach und nach allen Vereinen die Möglichkeit zu bieten, sich und ihre Arbeit im Ausschuss vorzustellen.

Als ersten Verein möchten wir die SG Wellenbrecher in den Ausschuss einladen. Schwimmen hat viele Facetten, als Leistungssport, Gesundheitssport und zu Beginn, um eine Grundbefähigung des Schwimmens zu erlernen. Dies alles leistet die SG im Ehrenamt, als Trainer, Badeaufsicht oder als Mitglied der DLRG.

Das Ehrenamt ist eine der tragenden Säulen in unserer Gesellschaft und die möchten wir bestmöglich stärken und fördern. Gerne sind wir Ansprechpartner der Vereine und setzen uns für ihre spezifischen Belange ein.



Infoveranstaltung der Stadt Hilchenbach für Vereine initiiert von der CDU Fraktion

## Anke Fuchs-Dreisbach berichtet

Zu Beginn der Plenarwochen nach der Sommerpause hielt NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst die erste Regierungserklärung und stellte die Ziele der neuen schwarz-grünen Landesregierung vor. Damit hat in Düsseldorf die parlamentarische Arbeit wieder begonnen.

Ich freue mich sehr, dass ich auch in der 18. Wahlperiode wieder als gewähltes Mitglied im Landtag NRW unsere schöne Heimat vertreten darf.

Einer meiner größten inhaltlichen Schwerpunkte wird weiterhin im Bereich „Arbeit, Gesundheit und Soziales“ liegen, dessen Ausschuss ich erneut angehören darf. In diesem Zusammenhang wurde ich zur neuen Vorsitzenden der Arbeitnehmergruppe der CDU-Landtagsfraktion gewählt. Darüber hinaus bin ich Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung und Frauen sowie im Ausschuss für Haushaltskontrolle, zu dessen stellvertretenden Vorsitzenden ich ernannt wurde.

Die Corona-Pandemie war gefühlt gerade überstanden, auch wenn es nach wie vor gilt, umsichtig miteinander umzugehen, da passierte das bis

dahin Undenkbare. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich viel verändert – auch hier bei uns. Lieferketten sind unterbrochen worden, Menschen sind wieder auf der Flucht und brauchen unsere Unterstützung, die Energiepreise steigen und das Ausmaß der humanitären Krise kann man kaum begreifen. Unser Arbeitsmarkt befindet sich seit längerem im natürlichen Wandel beispielsweise durch die Digitalisierung. Neben den benannten aktuellen Herausforderungen treiben uns auch die Inflation von aktuell 8,7%, und der Fachkräftemangel um. Durch die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft ist die Bewältigung des Fach- und Arbeitskräftemangels eine der vielen großen Aufgaben der kommenden Jahre. Als Landesregierung sind wir überzeugt, dass eine Gesellschaft mit fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen stärker und widerstandsfähiger ist. Deshalb wollen wir eine umfassende Tarifbindung in den nächsten Jahren voran treiben und als Land bei der öffentlichen Vergabe tarifgebundene Firmen bevorzugen.

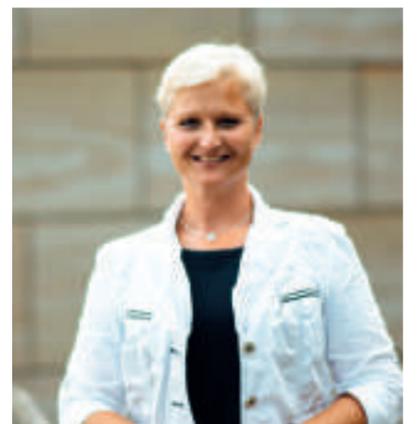
In der Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften werden faire Löhne und attraktive Arbeitsbedingungen zum Wettbewerbsvorteil. Die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland sowie die schnelle Anerkennung ihrer

Abschlüsse bleiben unentbehrlich. Der Fach- und Arbeitskräftemangel ist kein reines Problem der Arbeitgeber, er betrifft insbesondere auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, auf deren Schultern zu viel Arbeitsbelastung liegt, was auf Dauer zu Erkrankungen führen kann.

Es gilt in den nächsten 5 Jahren, Antworten auf diese und weitere drängende Fragen in unserem Land zu finden und die Weichen entsprechend zu stellen. Meine Heimat habe ich hierbei stets im Blick.

Stark. Für Siegen-Wittgenstein.

Eure und Ihre Anke Fuchs-Dreisbach



Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach

### Impressum

Herausgeber: CDU Stadtverband Hilchenbach, Vorsitzender: Oliver Schneider (V.i.S.d.P.), Auf dem Einstuhl 21 b, 57271 Hilchenbach  
Telefon: 02733 124650, E-Mail: info@cdu-hilchenbach.de

### Fotoquellen

„Hüter des Geldes“ CDU Stadtverband Hilchenbach, „Innovatives Hilchenbach“: Primobius, CDU Stadtverband Hilchenbach, „Volkmar Klein“: Stadt Hilchenbach  
„CDU vor Ort: KiTa Hannes“: CDU Hilchenbach, „Junge Union“: Junge Union, „Halis Erdem“: Halis Erdem privat, „Haus Hüttenhain“: Volkmar Klein  
„Artikel Anke Fuchs-Dreisbach“: Anke Fuchs-Dreisbach, „Informationen aus dem Kultur- und Sportausschuss“: Tomas Irle